



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 11.11.20077

Volleyball-Bundesliga: Knapp am Sieg vorbeigeschrammt

Es war ein seltsames Spiel, das sich die beiden Volleyball-Bundesligisten SV Bayer Wuppertal und evivo Düren in der Arena Kreis Düren lieferten. Während die Hausherrn Satz eins und drei deutlich für sich entschieden, hielten die Wuppertaler in den Durchgängen zwei und vier plötzlich dagegen und glücken jeweils aus. Am Ende siegte Düren jedoch mit 3:2 (25:14; 22:25; 25:13; 22:25; 15:12).

SV Bayer-Coach Jens Larsen fand keine Erklärung, warum sein Team nach gutem Start beim Stande von 10:10 im ersten Satz jegliche Gegenwehr einstellte. „Wir sind schlichtweg zusammengebrochen“, so der 38-jährige Däne. Bis zum Satzgewinn der Dürener gelangen den Gästen gerade einmal noch vier Punkte. Für den indisponierten Tomas Plichta hatte Larsen schon frühzeitig Florian Wilhelm auf der Außenangreifer-Position eingewechselt. Eine Entscheidung, die allerdings erst in Durchgang zwei für den gewünschten Erfolg sorgte. Auch dank einer geänderten Aufschlagtaktik glückte der SV Bayer nach Sätzen aus. „Es war unheimlich wichtig, dass wir uns wieder gefangen haben“, lobt Larsen sein Team. Doch wer nun gedacht hatte, die Wuppertaler würden mit diesem Erfolgserlebnis im Rücken weiter locker aufspielen, sah sich getäuscht. Evivo übernahm wieder das Zepter. Auch zahlreiche Wechsel auf Seiten der Bergischen brachten den Vizemeister nicht mehr aus dem Konzept.

Alles sprach nun wieder für die Dürener, doch mit dem Rücken zur Wand fanden die Angriffe des Larsen-Team endlich wieder ihr Ziel. „Der Block hat dieses Spiel beherrscht. Die Angreifer hatten es auf beiden Seiten äußerst schwer“, erklärt Larsen. Eine Aussage, die die Statistik belegt. Während die Rheinländer eine 44-prozentige Erfolgsquote im Angriff aufweisen konnten, schlossen die Gäste nur jeden dritten Angriff mit einem Punkt ab. Wuppertal schaffte schließlich erneut den Satzausgleich und hatte auch zu Beginn des Tiebreaks die Vorteile auf seiner Seite. 3:1-Führung und Punktball, doch dieser Angriff landete um Millimeter im Aus. So verlief der entscheidende fünfte Satz im Anschluss bis zum 11:11 ausgeglichen. Ein erneuter Angriffsfehler brachte die Hausherrn schließlich auf die Siegerstraße. „Das Spiel sehe ich schon als Erfolg. Aber ich denke, unter dem Strich wäre mehr drin gewesen“, so das Fazit von Trainer Jens Larsen. Die Bestnote auf Wuppertaler Seite verdiente sich Dirk Grübler. Der Mittelblocker spielte erstmals in dieser Saison von Beginn an und überzeugte mit vier Blockpunkten und einer Angriffsquote von fast 70 Prozent.

„In einer Woche sehen wir uns ja im Pokal an gleicher Stelle wieder. Ich hoffe, dass wir diese Woche mit der kompletten Mannschaft trainieren können. Vielleicht geht das Spiel dann zu unseren Gunsten aus“, so Larsen. Sein Sorgenkind Lars Dinglinger spielte fast fünf Sätze durch, und Peter Lyck hatte nach verheiltem Bruch der großen Zehe erste Kurzeinsätze.

Es spielten: Dinglinger, Chowanski, Pena, Grübler, Augustyn, Wilhelm, Kühner, Späth, Plichta, Ditlevsen, Lyck.